

# Wenn Schule von der Lernwelt zur Lebenswelt wird

## Halbzeit im Schulzentrum: 17 Arbeitsgemeinschaften präsentieren ihre Angebote / Theater-AG knochentrocken

Von Frank Westermann

*Obernkirchen. Weil in der Bergstadt die Schule nicht nur ein Lernort sein soll, sondern auch eine Lebenswelt, werden seit drei Jahren im Schulzentrum Arbeitsgemeinschaften (AG's) angeboten, in denen die Schüler ein Mal in der Woche nachmittags ihre Kreativität ausleben, ihre "soziale Ader" entdecken und verfeinern oder in Bereichen für das Leben lernen, die vom Stundenplan nicht abgedeckt werden. Und jedes halbe Jahr stellen dann die Mitwirkenden das Ergebnis ihrer AG vor. Zugleich präsentieren die neuen Arbeitsgemeinschaften ihre Angebote.*

17 sind es im heute beginnenden neuen Halbjahr, vom Kochen für Anfänger, der Chemie- AG, der Ballroom-Dancing-AG, in der Standardtänze eingeübt werden, über die Rollenspiel-AG, deren Mitglieder Abenteuer in Mitteleuropa erleben wollen, bis hin zur Video-AG reicht dabei die Angebotspalette, die von über 200 Schülern gern angenommen wird. Fast jeder dritte Schüler des Schulzentrums ist in einer Arbeitsgemeinschaft.

Hinzu kommen noch die Hausaufgabenhilfe und der Mittagsimbiss: Hier kochen Eltern von Schülern, die zum Teil die Schule schon lange verlassen haben, ein Mal in der Woche für die Kinder. Schulleiter Wolfgang Fließ wusste denn gestern Mittag auch nicht recht, wie er dies einordnen sollte: "Einzigartig? Oder doch einmalig?"

Knochentrocken wie einem guten Martini kam anschließend der Sketch-Humor der Theater- AG über die Bühne. Beispiel gefällig? Bitte sehr: In einer Klasse erklärt die Lehrerin, dass die Zahlen von den Arabern kommen, der Kalender von den Römern und das Glas von den Ägyptern. Ob ein Schüler andere Beispiele wisse? Meldet sich ein Bengel in der letzten Bank: "Bei uns kommt das Bügeleisen von Lehmanns, der Staubsauger von Meiers, das Geld von der Kreditanstalt und mein jüngster Bruder vom Untermieter." Viele Schüler haben die perfekt gesetzten Pointen nicht verstanden, aber der, der hier schreibt, wird sich beim nächsten Monty-Python-Film durchgähnen. Ein Sonderlob gebührt übrigens Julian Winkelhage: Weil ein Mitspieler erkrankt war, sprang er ein - und hatte nur den Vormittag, um die Texte zu lernen. Seine Leistung? Souverän.

Das war auch die Darbietung der Mitglieder der Jazz-Dance- AG unter der Leitung von Viktoria Juschkova, die es zur Musik von Christina Aguilera krachen ließen und anschließend in Kostümen zu "Mandy" wunderschön fließende Bewegungsabläufe vorführten.

Das gesamte Forum nutzte dagegen die AG Geräteturnen, deren Vorführung in einer Pyramide gipfelte. Es gab viel verdienten Applaus.

Eine Gerichtsverhandlung über ein Schulvergehen hatte die Video-AG im letzten Halbjahr gedreht. Gestern stellte sie den Film und ihr neues Projekt vor. Bis zu den Sommerferien soll ein Animationsfilm mit Legosteinen gedreht werden.

Ins Leben gerufen und, weit wichtiger, mit Leben gefüllt wurden alle AG's von der Sozialarbeiterin Julia Wiersig, die demnächst aber ein paar Wochen Pause machen wird: Sohn Paul drängt es mit Macht und heftigen Fußstritten ans Licht dieser Welt. Wie es der Zufall will, dem Frau Wiersig mächtig nachhelft, gibt es einen (fast) gleichwertigen Ersatz: Studentin Janina Macaluso absolviert seit Januar ihr Praktikum am Schulzentrum und wird die Baby-Pause von Julia Wiersig überbrücken.